

wird die Handschrift gegeben, so daß die ^{eigentlich} Druckausgabe gemacht werden
mußte. Abgesehen von einem in der Vorrede enthaltenen Briefe, für den die Stelle
hier einer anderen in Florenz befindlichen Ms. noch nicht beachtet wurde,
kam es, daß die Druckausgabe im wesentlichen fehlerhaft.

Es blieben für die zweite Abtheilung noch Gallische Stücke zu
verarbeiten, von denen die Chronica T. Michaelis Cassini von Ert. O. Lütz
begonnen war, ^{während ich} die andere, vier vier selbst verfaßt hatte. Da ich aus dem
im nächsten Sommer, in Folge der bevorstehenden Librariatsveränderung Prof. Lütz
nach Berlin meine Tätigkeit im wesentlichen der Diplomatik - Abtheilung
widmen mußte, so wurde ich von jenen Stücken nur das älteste
und schwierigste, die Miracula S. Columbae, die Holder - Egger früher nicht
sein Ms. zu bearbeiten und sogar zu drucken begangen hatte, während das
folgt mehreren anderen Codices hingegenommen sind, selbst vollständig, die
andere aber, außer der schon erwähnten Chronica von Cassini ^{die Vorrede} ^{enthaltene}
Griechische, der Haupten der mittelalterschen Patristik, und die Vita Bernardi
op. Parmensis O. M., und zwei kurze Translationsgeschichten, deren
Dr. Böttger Nachgelassen übergeben. Ich hoffe, daß auf dem Wege der
Band des Ende dieses Jahres Druckfertig vorliegen wird: möchte es
noch möglich sein, ihn auch wirklich zu drucken und damit endlich
eine Forderung zu erfüllen, die Holder - Egger wiederholtlich gegeben
hat.

Nur eine Frage bleibt bei diesem Punkte noch größere Schwierig-
keiten. Ursprünglich war beabsichtigt, in ihm auch den Annalen
von Monte Cassino aufzunehmen; dann hatten wir aus dem vorigen Jahre
1869 dahin geeinigt, diesen für die St. kar. Series zu bestimmen und aus
St. 30, 2 auszuschneiden. Inzwischen ist nun aber Prof. Böttger, der die
Herausgabe übernommen hatte, gestorben. Er hat mir zwar noch vor
seinem Tode den von ihm bearbeiteten Text geschickt, aber an diesem
ist noch viel zu tun. Die Ordnung des Varietätenapparates, den Böttger
von ohne Rücksicht auf die Editionsgabe der Mon. Germ. hergestellt
hatte, wird sich leicht machen lassen, und auch die sehr nöthige Ergänzung
der wenigen und dürftigen Sachnoten, die er beigegeben hat, wird nicht
abzuheben sein. Wenn die Einleitung fehlt ganz und wenn auch hier
die Abtheilung für die Biographie des Verfassers und die für ~~den~~ kritischen
Verständigung des Textes nicht entfallen können, so sind wir doch außer
Stand, über die Ms. und ihre kritische Behandlung irgend etwas ^{zu} sagen;
wir werden uns hier auf die Wiederherstellung der Angaben der
letzten französischen Herausgeber beschränken müssen, wenn es nicht